

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 207.

Donnerstag, den 25. Juli.

1844.

### Specielle Einsicht in die Leipziger Kramerordnung.

Ein Rechtsfall, als Beitrag zur Ausmittlung und Feststellung der Rechte in Hinsicht der Handwerksinnungen<sup>1)</sup>.

Die Leipziger Kramerinnung hat, gestützt auf den §. 8 ihrer veralteten, zuletzt im Jahre 1692 mit dem Vorbehalt, „dieselbe jederzeit nach Gefallen der Regierung zu erklären, zu ändern, zu vermehren, zu vermindern, zum Theil oder auch ganz aufzuheben“ confirmirten Kramerordnung, seit Jahrhunderten das Bestreben gezeigt<sup>2)</sup>, die Leipziger Handwerksmeister in ihren Innungsrechten zu beschränken, ja zum Theil nicht ohne Erfolg daraus zu verdrängen.

Da hauptsächlich in der Thätigkeit des Einkaufs einer Waare, in der Absicht, sie mit Gewinn im Einzelnen wieder zu verkaufen, die eigentliche Bestimmung des Kramergerwerbes und das Unterscheidungsmerkmal zwischen demselben und andern Gewerben zu finden ist, so liegt es auch in der Natur der Sache, daß das Verbotungsrecht eines zünftigen Gewerbes an und für sich nicht weiter reichen kann, als der ihm eigenthümliche Gewerbskreis (Gewerbsphäre) sich erstreckt. Wenn nun aber die Kramerinnung zu Leipzig fordert, daß alle Waaren, rücksichtlich welcher sie vermöge ihrer Innungsartikel — die, was unterlassen zu sein scheint, zufolge der Generalien vom 28. September 1748 und 27. November 1765, spätestens bis zum 8. Januar 1766 der Revision und beziehentlich Bestätigung halber an die Regierung hätten eingeschickt werden sollen — sich im Besitze eines ausschließlichen Handelsbefugnisses befindet, auch am Orte nicht gefertigt und von den Werfertignern nicht verkauft werden dürfen, so gehen sie hierunter offenbar zu weit und sind hierüber die den Leipziger Handwerkern vor allen Fremden des Auslandes dadurch zugezogenen Nachtheile in der „Petition der Handwerksinnungen zu Leipzig, gerichtet an die Ständeversammlung des Königreichs Sachsen, die zeitgemäße Revision und Abänderung der veralteten Kramerordnung auf verfassungsmäßigem Wege, so wie die gesetzliche Anerkennung und Feststellung des Handwerkskrams zur Aufhülfe des verkümmerten Handwerksstandes betreffend“<sup>3)</sup>, wozu man verweist, genau aufgezeigt worden.

1) Entlehnt aus Graichen's gewerbrechtlichen Mittheilungen.

2) Vergl. Graichen, gewerbrechtliche Mittheilungen für Deutschland. 16 u. 2. Heft. 1842. sub I. II. u. V.

3) Vergl. Graichen, gewerbrechtliche Mittheilungen I. c.

Eine speciellere Einsicht in derartige rechtliche Gewerbsverhältnisse dürfte folgende Andeutung, verbunden mit einem Rechtsfalle, geben, der wohl auch in andern Kreisen von Interesse ist.

Das Conditoreigewerbe wird nämlich im Königreich Sachsen in der Regel unzulässig betrieben; es kann daher einem Bäckermeister, der sich neben seinem Hauptgewerbe mit der Anfertigung von Conditoreiwaaren beschäftigen will, hierbei ein in der allgemeinen Zunftverfassung des Landes begründetes zünftiges Verbotungsrecht nicht entgegenstehen.

Nichts desto weniger aber brachte die Kramerinnung im Jahre 1840 beim Stadtmagistrate zu Leipzig unter Bezug auf ihren 8. Innungsartikel gegen den Bäckermeister Herrn H. beschwerend an, daß er, weil er mit allerhand Confect handele und namentlich gebrannte Mandeln, Röhrzucker und überzuckerte Pfeffernüsse verkauft habe, darüber zu vernehmen und mit 10 Thlr. Strafe, halb in ihre Innungscasse, halb zur Stadtcasse, sowie in Ab- und Erstattung der Kosten zu verurtheilen sei.

H. gestand die angezeigten Thatsachen ein, stellte aber den Grund des Ansinnens der Kramer in Abrede, da er mit solchen Artikeln zu handeln, eben so gut ein Recht habe, wie z. B. die Conditoren mit Stolle und Aschkuchen handeln, was doch eigentlich Bäcker- und nicht Conditoreiwaaren seien.

Wiewohl nun der Stadtmagistrat zu Leipzig den Bäckermeister H. ganz dem Verlangen der Kramer gemäß, verurtheilte, so verbesserte doch, auf eingewendeten Recurs, die K. S. H. Kreisdirection zu Leipzig die erste Entscheidung in Betreff des Verkaufs der überzuckerten Mandeln beim vorigen Erkenntnisse in so weit, als das Suchen der Kramer hierunter für unstatthaft erklärt und ausgesprochen wurde, daß H. an dem Verkaufe derselben nicht zu hindern sei, eine Entscheidung, welche — da H. hiermit noch nicht zufrieden, vielmehr beschwerend sich auf den Ausspruch des K. S. hohen Ministeriums des Innern und die Anerkennung seines Handwerksrechts berief — von dem Letzten, nach reiflicher Erwägung der Umstände und eingezogener Erkundigung über die verfassungsmäßigen Gerechtsame der Conditoren in Leipzig, auch auf den Verkauf der von H. selbst gefertigten gebrannten Mandeln und des gleicher Weise von ihm gefertigten Röhrzuckers ausdehnte, so daß das Suchen der Kramer in keiner Hinsicht für statthaft erklärt wurde.

Doch, da die Kramerinnung ausdrücklich behauptet hatte, daß die Conditoren zu den Leipziger Kramern gehörten und daß ihr gegen die Fertigung und den Verkauf von Confect

krasse  
und,  
stige  
ppen  
eine  
wird  
  
kadt  
hen,  
den  
teger  
arin  
424  
beim  
  
Bart-  
amer  
  
rigger  
  
uren  
Em-  
rgstr.  
Frau,  
hier  
  
in.  
  
nenb.  
hof.  
burg.  
Rom.  
erg-  
u.  
hof.  
otel de  
Pol.  
hof.  
ba.  
mmer,  
hl 54.  
hof.  
menb.  
dav.  
berg-  
er, an  
haus.  
and  
menscher  
großer  
hof.  
Nicola-

durch andere als solche Personen, die der genannten Innung angehören, ein Verbotungsrecht zustehe, so wurde ihr die Bescheinigung desselben ausdrücklich nachgelassen.

Die Kramerinnung hat diese Bescheinigung angetreten und solche durch 15 verschiedene Actenstücke und vorgekommene Fälle, worin sie das Verbotungsrecht mit Hilfe des Gerichts wirklich ausgeübt haben wollte, zu führen versucht.

In gegenwärtiger Sache also hatte die Kramerinnung den Beweis zu führen, daß sie das, die natürliche Freiheit beschränkende Recht durch eine erwerbende Verjährung erlangt habe, nicht etwa bloß die Mitglieder der Bäckerinnung oder die Gerechtfame einer andern Innung, sondern **Jeden**, welcher nicht Mitglied der Kramerinnung ist, an der Verfertigung und dem Verkaufe des Confects zu verhindern.

Da eine solche Bescheinigung in keinerlei Hinsicht hergestellt worden, so hat der Stadtmagistrat zu Leipzig, wie Recht, erkannt, daß die Kramerinnung ihr behauptetes Verbotungsrecht nicht bescheinigt, daß es nunmehr bei der publicirten Ministerial-Entscheidung bewende und daß sie dem Bäckerstr. H. die aufgelaufenen Unkosten zu erstatten habe.

Auf, von Seiten der Kramerinnung hiergegen eingewendeten Recurs, hat es auch die Königl. Sächs. Hohe Kreisdirection zu Leipzig bei dieser Entscheidung gelassen, und die Kramerinnung im Monat Juni 1844 auch in Erstattung der neuerdings verursachten Kosten verurtheilt.

Diese Entscheidung ist auch, da von keiner Seite her ein Rechtsmittel dagegen eingewendet wurde, rechtskräftig geworden.

Aus diesem Rechtsfalle nun geht zugleich die Gewißheit hervor, daß in Leipzig für die Kramerinnung ein Gewohnheitsrecht, „nach welchem erforderlich ist, daß Diejenigen, die sich in Leipzig als Conditoren niederlassen oder überhaupt Confect verfertigen wollen, der Kramerinnung als Mitglieder angehören müssen,“ nicht existirt; einmal weil die Kramerinnung, was zur Begründung des Gewohnheitsrechts gehören würde, nicht hat nachweisen können, daß sie während rechtsverwahrter Zeit damit allein sich beschäftigt, und dann, weil sie nicht erwiesen hat, daß sie während dieser Zeit jeden andern Einwohner zu Leipzig an Ausübung dieses Rechts verhindert habe. Es hat sich ferner herausgestellt, daß in Leipzig hinsichtlich des Rechts, Conditorewaaren zum weiteren Verkauf zu fertigen, eine bestimmte Localverfassung nicht besteht, und endlich, daß auch diejenigen, welche sich als Conditoren hier niederlassen wollen, nicht gehalten sind, die Aufnahme bei der hiesigen Kramerinnung zu erlangen.

Aus dem früher erwähnten 8. Artikel der Leipziger Kramerordnung kann dies, wie von Seiten der Kramer bisher geschieht, zu Recht durchaus nicht abgeleitet werden und hat es derjenige Conditor, der gleichwohl zum Kramerwerden sich hat verführen lassen, sich selbst zuzuschreiben, daß er eine Ausgabe gemacht hat, zu der er zu Recht nicht verbunden war. Ob derselbe für den Fall, daß er zwangsweise dazu genöthigt wurde, die angezahlten Innungsgelder zurückfordern könne, ist eine Frage, deren Beantwortung vor der Hand hierher nicht gehört.

Sind nun bisher dergleichen einzelne, für den Gewerbsmann so sehr belehrende Entscheidungen in der Regel mit dem Zurücklegen der Acten vergessen und vorkommenden Falls die

selben Differenzen immer wieder zum Proceß gezogen worden, so dürfte dieser Uebelstand für die Zukunft zu vermeiden sein, wenn sie, wie hier geschehen, durch Oeffentlichkeit ein Gemeingut werden.

### Kirk's künstliche Surrogate des Eises zum Schlittschuhlaufen in jeder Jahreszeit.

Man hat schon so oft in Zeitschriften des künstlichen Eises Erwähnung gethan, daß es wohl den Lesern des Tageblattes erwünscht sein dürfte, etwas Näheres darüber zu hören.

Henry Kirk ließ sich am 2. November 1841 in England künstliche Compositionen patentiren, welche wie das Eis eine glatte Oberfläche haben, so daß man darauf zu jeder Jahreszeit Schlittschuh laufen kann. Das künstliche Eis wird in Platten gegossen oder geformt und dann auf den Boden eines gedeckten Raumes gelegt; die Zwischenräume der Platten werden mit derselben Substanz, woraus sie bestehen, ausgefüllt. Das künstliche Eis kann aber auch in geschmolzenem Zustande auf den Boden gegossen und derselbe so damit überzogen werden. Bedingung ist, daß der Boden vollkommen luftdicht und von Feuchtigkeit undurchdringlich ist; er wird daher mit gewalztem Zink oder Blei belegt, oder wenn er aus Steinen besteht, mit Asphalt überzogen.

Die Ingredienzien des künstlichen Eises bestehen aus Salzen, welche viel Krystallisationswasser enthalten und daher in sogenannten wässerigen Fluß übergehen können; dahin gehören als die wohlfeilsten Alaun, einfach, kohlen-saures und schwefel-saures Natron (krystallisirte Soda und Glaubersalz). Auch Schwefel läßt sich zu diesem Zwecke anwenden.

Um mit Alaun künstliches Eis zu bereiten, verfährt man folgendermaßen: 10 Pfund krystallisirten Alaun bringt man in gepulvertem Zustande in einen kupfernen Kessel und läßt ihn darin zergehen; sobald er flüssig geworden ist, setzt man ihm  $1\frac{1}{2}$  Loth Kupfervitriol zu, um ihn zu färben, auch setzt man noch ein Pfund Schweineschmalz zu, um ihn schlüpfriger zu machen. Dieses Gemisch kann, nachdem es sich etwas abgekühlt hat, in Platten gegossen werden.

Um krystallisirte Soda zu diesem Zwecke zu benutzen, werden 10 Pfund davon gröblich gepulvert und dann geschmolzen; man läßt die Hitze so lange einwirken, bis das Salz durch Verdunstung seines Krystallwassers ein Fünftel an Gewicht verloren hat. Es wird dann mit  $1\frac{1}{2}$  Loth Kupfervitriol gefärbt und die Mischung nach dem Abkühlen in Tafeln geformt.

Glaubersalz wird gerade so wie die Soda in künstliches Eis verwandelt; man kann auch ein Gemenge aus gleichen Theilen beider Salze anwenden.

Um Schwefel zu benutzen, erhitzt man ihn zum Schmelzen und gießt ihn dann in Formen, durch welche eine Anzahl hölzerner Latten gelegt ist, welche die Schwefeltafel nach ihrem Erhärten besser zusammenhalten. Durch Reiben mit Schneidkreide werden alle diese Surrogate schlüpfriger.

Endlich macht der Patentträger noch den Vorschlag, gewöhnliche Schuhe mit Nägeln zu besetzen, welche mit runden convexen Köpfen versehen sind, um auf einer mit stark polirten Eis- oder Stahlplatten belegten Bahn gleiten zu können.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Gretschel.

## Bekanntmachung.

Nachdem von dem unterzeichneten Rath's-Landgericht wegen der in der Anfüge sub  $\odot$  näher bezeichneten, verjährten Hypotheken auf geschenehen Antrag die öffentliche Vorladung der etwaigen Gläubiger beschlossen worden; so werden in Gemäßheit des Mandats vom 13. November 1779 alle Diejenigen, welche als Gläubiger, oder deren Erben und Cessionarien, oder aus einem andern Rechtsgrunde Ansprüche an diese Forderungen zu machen haben sollten, bei Verlust ihrer Ansprüche, auch der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, soweit solche dem einen oder dem andern zusteht, hiermit geladen, den zehnten December 1844 zu rechter Gerichtszeit an Rath's-Landgerichtsstelle auf dem Rathshause hieselbst persönlich oder durch gehörig legitimirte und in-

struirte, von Auswärtigen bei 5 Uhr. Strafe hierorts zu bestellende, Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre etwaigen Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Herrn Contradictor rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen, sodann aber

den vierundzwanzigsten Januar 1845 der Intotulation der Acten zum Verspruch Rechts und den siebenundzwanzigsten Februar 1845 der Eröffnung eines Erkenntnisses, welches rücksichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicitet erachtet werden wird, gewärtig zu sein.

Leipzig, am 28. Mai 1844.

Das Rath's-Landgericht.  
Böttger, Act.

Kortlaufende No.	Verpfändetes Grundstück.	Name des		Name des Gläubigers.	Forderung.			Angabe der Urkunde.
		jetzigen Besitzers	früheren Besitzers bei Entstehung der Hypothek.		℥	℔	℔	
<b>I. Althen.</b>								
1.	Haus und Garten.	Johanne Rosine Rasch, geb. Gempert.	Gottfried Gempert u. uxor. Anne Rosine.	Christoph Kunze u. uxor. Rosine.	3 12	—	—	Kauf d. d. 15. Januar u. conf. 18. Februar 1799.
<b>II. Connewitz.</b>								
2.	Haus.	Johanne Friederike verw. Thieme.	Johann Gottfried Thieme u. uxor.	Die Erben von Erdmuthen Eleonoren Berringerin.	80	—	—	Consens v. 13. Mai 1766 und Kauf vom 18. Aug. 1798.
3.	Haus.	Karl Ernst Preceder.	Joh. Georg Langer.	Johanne Christiane Güntherin.	150	—	—	Kauf vom 16. Febr. 1789.
<b>III. Gradefeld.</b>								
4.	Haus.	Johann Andreas Müller.	Karl Glieb Hüter und Ehefrau Rosine Elisabeth.	Johann Gfied Schäfer u. uxor. Marie Elisabeth.	8 18	—	—	Kauf v. 22. Febr. 1791. Vereinigung v. 8. September 1792.
5.	Haus.	Marie Friederike verw. Wirth.	Joh. Christian Forbrig.	Johanne Elisabeth verw. Kühr.	17 12	—	—	Kauf vom 29. August 1789.
6.	Haus.	Joh. Gottlob Nagel.	Gottlieb Apitzsch.	Anna Marie verw. Nidel.	4	—	—	Kauf v. 11. August 1778.
7.	Haus.	Friedr. Wilhelm Kaspar u. Ehefrau Johanne Christiane.	Andreas Jlgner.	Marie Elisabeth Haus.	6 15	18	—	Kauf v. 22. Januar 1789.
<b>IV. Cutrißsch.</b>								
8.	Gut.	Fr. Rudolphine Franziska von Radai.	Elias Binkler.	Adolph Friedrich Adam Barthof u. Karl Gottlob Witwendt.	33	8	—	Kauf v. 27. Februar 1787.
9.	Gut.	Johann Gottlob Naumann.	Johann Michael Preshsch.	Regine Linke, geb. Preshsch.	87	12	—	Kauf v. 19. Decbr. 1747. Lehnsh. vom 21. Juni 1755 u. 11. Sept. 1792.
10.	Gut.	Johann Gottlob Rörting.	Johanne Christiane - Rörting.	Joh. Gottfried Rörting u. uxor. Anna Sabine.	200 fl.	—	—	Kauf vom 12. März 1768.
<b>V. Graßdorf.</b>								
11.	Gut.	Johann Gottfried Altner.	Johann Heinrich Kornagel.	Johanne Christiane Thiele.	57	18	—	Kauf vom 10. April 1779.
<b>VI. Leußsch.</b>								
12.	Gut.	Gottfried Heinrich Müller.	Marie Balthar.	Georg Balthar.	22	19	2	Kauf v. 12. April 1687.
13.	Haus.	Joh. Gottlob Sips und uxor. Joh. Friederike.	Christian Gültner und uxor. Sus. Dorothee.	Christian Nicolai und uxor. Marie Christiane.	21	21	—	Kauf vom 20. October 1772.
<b>VII. Sommerfeld.</b>								
14.	Gut.	Johann Gottlob Theile.	Joh. Gottlob Döring.	Drei Geschwister Martin Ziebel.	175	—	—	Testam. v. 26. Aug. 1701 u. Kf. v. 5. Decbr. 1752.
<b>VIII. Taucha.</b>								
15.	Gasthof.	Ernst Amandus Herrmann.	Joh. Friedrich Stein.	Gottlieb Dieser.	25	jährlich.	—	Urkunde vom 21. März 1793.

Nachdem

1) zu dem Vermögen des hiesigen Bürgers, Matthias Sever, welcher mit Italienischen Waaren Handel getrieben, auf die von ihm beschriebene Anzeige seiner Insolvenz, ferner

2) zu dem Vermögen des hiesigen Bürgers und Fischhändlers, Johann Friedrich Drenzig, auf seine Insolvenzanzeige Concurs eröffnet worden ist, so werden alle Gläubiger der gedachten Gemeinschuldner, resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand geladen, daß sie

den achtzehnten December 1844

Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube in Person oder durch Bevollmächtigte, welche zum Vergleiche berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, erscheinen, ad 1. mit dem Gemeinschuldner, so wie ad 2. mit dem curatore litis die Güte pflegen und wo möglich einen Vergleich treffen, in dessen Entstehung binnen 6 Tagen, vom Termine an gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden in der Urschrift, auch Deduction der Priorität, liquidiren, mit dem betreffenden Gemeinschuldner und dem curatore litis, deren jeder, und zwar der Gemeinschuldner sub 1. durch seinen verpflichteten Anwalt, binnen anderweiten 6 Tagen auf das Vorbringen der Gläubiger sub poena confessi et convicti sich einzulassen und zu antworten, auch die producirten Urkunden sub poena recogniti anzuerkennen hat, nicht minder der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen rechtlich verfahren, mit der Quadrupel beschließen und

den zwölften Februar 1845

der Inrotulation der Acten, so wie

den sechszwanzigsten Februar 1845

der Publication eines Präklusivbescheids sich gewärtigen sollen.

Diejenigen, welche in dem ersten dieser Termine nicht erscheinen, oder nicht gehörig liquidiren, sollen pro praeclusis, und diejenigen, welche zwar erscheinen, aber über ihren Beitritt zu dem abzuschließenden Vergleiche sich nicht oder nicht deutlich erklären, für beistimmend geachtet werden, nicht minder wird die Eröffnung des Präklusivbescheids im Termine Mittags 12 Uhr, für die Ausgebliebenen in contumaciam erfolgen.

Auswärtige Gläubiger übrigens haben zum Behuf der Zufertigungen einen Sachwalter, welcher unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Leipzig steht, bei 5 Uhr. Straße zu bestellen.

Leipzig, den 10. Julius 1844.

Das Stadtgericht zu Leipzig.  
Dr. Winter, Stadtr., N. d. R. S. E. B. D.  
Klemm, G. Schr.

## Bekanntmachung.

Da in Folge höherer Verfügung in hiesigem Orte ein neues Schulhaus aufgeführt und der Bau desselben dem Mindestfordernden in Accord gegeben werden soll, so haben wir zu diesem Zwecke einen Licitationstermin anzuberaumen beschlossen, und hierzu

den zweiten August 1844

festgesetzt.

Es werden daher alle diejenigen, welche den Bau zu übernehmen gesonnen sind, hierdurch geladen, sich an gedachtem Tage Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen, sodann aber weiterer Resolution sich zu gewärtigen.

Zugleich zeigen wir an, daß der Miß und Anschlag für diesen Schulbau, so wie eine Zusammenstellung der Bedingungen, unter denen der Accord abgeschlossen werden soll, in der Expedition des mitunterzeichneten Gerichtsdirectors zu Leipzig in den gewöhnlichen Expeditionsstunden zur Einsicht bereit liegen.

Stötteritz obern Theils, am 19. Juli 1844.

Die Schulinspektion daselbst.

Dr. Großmann, Sup. v. Hafe, G. B.

## Auction.

Von dem Unterzeichneten sollen nächsten

Sonabend den 27. Juli d. J.

früh um 9 Uhr im Hofe des in der Katharinenstraße unter Nr. 9 gelegenen Hauses verschiedene gebrauchte Gegenstände, als: kupferne Kessel, hölzerne Waschgefäße, kupferne und blecherne Rohre, Ofen, Thüren, Schlösser, Fenster, Laden, eiserne Stangen und Gitter, Bettstellen, Tische, Schränke, Regale, eiserne Regalstützen, Waagen, so wie diverse Breter und altes Eisen u. gegen sofortige baare Zahlung in Courant des 14 Thalersfußes notariell versteigert werden.

Dr. Emil Wendler jun.,  
als requir. Notar.

**AUCTION.** Der Katalog zu der Gewandhausauktion wird den 29. Juli geschlossen.

Bei **E. Pönicke & Sohn** in Leipzig, so wie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

## Illustrationen zu Sue's ewigem Juden.

Das Ganze wird eben so viel Hefte Illustrationen fassen, als die Ehr. E. Kollmann'sche Textausgabe, also 10 Hefte, und hinsichtlich des Formates vorzugsweise dieser Ausgabe zum Einbinden anpassend, gehalten werden, aber auch leicht für alle übrigen Ausgaben geeignet sein.

Jedes Heft enthält 4 Blatt sauber in Stahl radirte Compositionen, welche hinsichtlich der trefflichen Auffassung des Künstlers bereits ehrenvolle Anerkennung fanden. Preis jedes Heft in Umschlag 5 Ngr.

## Sommerfreuden

zur Unterhaltung und Belustigung für Kinder jedes Alters, von Ziehnert.

Mannigfaltig und reichhaltig, wie die Genüsse, welche der Sommer gewährt! Eine Fülle des glücklichsten Stoffes zu abwechselnder Unterhaltung für Geist und Herz in 34 Kinder- und Gesellschaftsspielen, 24 gesellschaftlichen Scherzen und Rätseln, 67 Räthseln, 43 lustigen Erzählungen, 24 Liedern und 27 witzigen Anekdoten. Sind gebunden für 8 gr. = 10 Ngr. in allen Buchhandlungen, so wie bei dem Verleger, **Robert Frieße**, zu haben.

**Loose** zur 3. Classe — Ziehung den 5. August — empfiehlt bestens **Carl Marg**, Gewölbe Hairstr. 19.

## ! Wichtige Anzeige!

In Folge mehrfach ergangener Aufmunterung von Seiten des hiesigen „hochgeachteten polytechnischen Vereins“ (s. Tageblatt, Jahrg. 1844 Nr. 59 und 173) ist die

## Orientalische Teppich- wirkerei

zunehmend ins Leben getreten. Denjenigen geehrten Damen, welche zur Unterrichtnahme in dieser so unterhaltenden als nützlichen Kunst sich bereits anmeldeten, so wie denjenigen Damen, die gesonnen sind, noch Unterricht an diesem Course zu nehmen, bezeichnen denjenigen Eltern oder Vormündern, welche ihre Kinder oder Mündel diese schöne Kunst erlernen lassen wollen, wird bemerkt mitgetheilt, daß der Unterricht den 1. k. M. beginnt. Anmeldungen werden, um die Unterrichtsstunden zweckmäßig einzutheilen, baldigst erbeten in der Grimma'schen Str., Fürstenthau, 3te Etage links, wo auch die Stickerei in Augenschein genommen werden kann, wozu alle Sachverständige, so wie die edlen kunstsinigen Damen Leipzigs höflichst eingeladen werden.

# Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Der 5te Rechenschafts-Bericht pro 1843 vorgenannter Anstalt ist erschienen und von den geehrten Mitgliedern bei Unterzeichnetem in Empfang zu nehmen.

Derselbe besagt an Beständen 1843

a) Renten-Capital der Jahrgesellschaften	1839 bis 1843 . . . . .	3,977,565 $\mathcal{M}$ 8 $\mathcal{S}$ 1 $\mathcal{L}$
b) Reserve-Fonds . . . . .		379,510 : 19 : 11 :
c) Depositen . . . . .		7,496 : 29 : — :
		4,364,572 $\mathcal{M}$ 27 $\mathcal{S}$ — $\mathcal{L}$

Wie zu erwarten, hat die nun begonnene Ausschüttung des Reservefonds auf die Renten wesentlich eingewirkt und dieselben für 1839er Jahrgesellschaft gehoben

in Klasse:	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
	auf 3 $\mathcal{P}$ 10 $\mathcal{S}$ 6 $\mathcal{L}$	3 $\mathcal{P}$ 21 $\mathcal{S}$ 6 $\mathcal{L}$	4 $\mathcal{P}$ 3 $\mathcal{S}$ — $\mathcal{L}$	4 $\mathcal{P}$ 13 $\mathcal{S}$ 6 $\mathcal{L}$	4 $\mathcal{P}$ 24 $\mathcal{S}$ 6 $\mathcal{L}$	5 $\mathcal{P}$ 27 $\mathcal{S}$ — $\mathcal{L}$

ein Resultat, womit die Beteiligten sehr zufrieden sein werden, und ein thatsächlicher Beweis, daß das Steigen der Renten nicht illusorische Meinung, sondern Wahrheit ist.

Berücksichtigt man nun, daß die Rentencapitale von jetzt ab alljährlich durch den Reservefonds unterstützt werden, die Erbschaften von Jahr zu Jahr sich erhöhen, so wird es selbst den Zweiflern und Feinden der Renten-Vers.-Anstalt etwas klarer werden, daß die Mitglieder dieser Anstalt einen ruhigen Blick in die Zukunft richten können und die Anstalt selbst das vorgesteckte Ziel erreichen muß, „ihren Theilnehmern die Sorge für das höhere Alter zu erleichtern.“ Durch eine theilweise Capital-Verzehrung das Steigen der Renten noch mehr zu fördern, ist bei der Direction der Anstalt noch in lebhafter Berathung; der Gegenstand ist von zu großer Wichtigkeit und erheischt zu gründliche und vielseitige Berechnungen, um rasch darüber zu entscheiden; doch dürfen die geehrten Mitglieder auch in dieser Beziehung den schönsten Hoffnungen Raum geben und sich überzeugt halten, daß ihr Interesse in würdigen und besorgten Händen bei der vortrefflichen Administration der Anstalt ruht.

Die Jahrgesellschaft 1844 hat einen erfreulichen Fortgang. Möchte das Publicum immer aufmerksamer auf diese wichtige Anstalt werden und eignes, so wie Anderer Wohl durch lebhafteste Theilnahme fördern.

Zu näherer Auskunft und Annahme der Einlagen und Nachtragszahlungen erbitet sich

Leipzig, im Juli 1844.

Der Haupt-Agent für Sachsen  
**Julius Meißner,**  
Comptoir: große Feuerkugel.

## Bekanntmachung.

Unterzeichneter ist gesonnen, von Michaelis dieses Jahres an ein Abonnement für das Frottiren der Parquet-Fußböden einzurichten. Hierauf geneigtest Reflectirende können das Nähere durch die bereits gedruckten Abonnementszettel erfahren bei dem Unternehmer

**G. G. Schubert,** Zimmerfrottirer, Reichstr. Nr. 23.

Der Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß er zu jeder Zeit eine gute Qualität böhmische Mühlsteine liefert, womit ein Scheffel Weizen in  $\frac{3}{4}$  Stunden sauber gemahlen werden kann. Der Preis ist frei bis Leipzig pr. Zoll 1 Thlr. 12 Ngr.. Bestellungen können sowohl direct bei mir als auch in Leipzig in der Nonnenmühle bei dem Mühlknappen **Schreiber** gemacht werden, woselbst auch einige Steine vorräthig liegen.

**Johann Thiemer,** Steinmehmeister,  
Herrschaft Breitenstein, Pilsener Kreis in Böhmen.

\* **Fertige Westen, Sommertwine, Bonjours und Röcke** in schönster Auswahl: Heinstrasse 3, 2. Etage bei **S. C. Meyer.**

**|| Sommerhüte und Hauben ||**  
verkauft flott **G. Rosenlaub.**

## Immerwährend

werden für **10 Ngr.** aus abgetragenen ital. Herren- und Damen-Strohhüten schöne ital. Damenkober in beliebter runder Façon angefertigt, so wie auch alle Sorten Strohhüte und Strohkober sauber, billigt gewaschen und ausgebessert in der Strohhutbleiche, Windmühlenstraße Nr. 46.

Empfehlung. Ein Lager fertiger Kochmaschinen und Bratröhren von ganz feinem schwachen Guß nebst einer Auswahl Feuerthüren hält stets vorräthig zu billigen Preisen

**Karl Kästner,** Schlossermeister, im Halle'sche Gäßchen Nr. 2/446.

Das Ausbesser-, Wasch- und Fleckenreinigungsgeschäft befindet sich in Lehmanns Garten (bekannt durchs Sanssouci), neues Haus 4 Treppen. **C. G. Liebers.**

**Hausverkauf.** Ein sehr gut rentirendes Haus soll Verhältnisse halber schnell und billig verkauft werden. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 15, parterre.

Ein in Lindenau ohnweit des Gasthofes gelegenes Wohnhaus mit 5 Stuben, 4 Kammern, Bodenraum, Waschhaus, Wagenschuppen, Holzbehältnissen, Keller und Garten ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere im Gewölbe des Herrn **Wilhelm Hänel,** Frankfurter Straße Nr. 55, zu erfahren.

Auch können daselbst die ungebundenen Jahrgänge des Leipziger Tageblatts auf die Zeit von 1821 bis 1843 zum Verkaufe nachgewiesen werden.

Ein Haus mit Schankwirthschaft, in lebhafter Lage der innern Vorstadt, ist für 3800 Thlr. zu verkaufen. Näheres Tauchaer Straße Nr. 10, 3 Treppen.

Verkauf. Spiritus in Glasflaschen (90 Grad) à 5 Ngr. 3 Pf., 1 Ngr. Einsaß, empfiehlt **Kossmehl,** Ritterstr. 33.

Eine vollständige Drahtmühle mit 16 Gängen ist für den festen Preis von 20 Thlr. zu verkaufen: Reichstraße Nr. 48, 1. Etage.

Mehre Utensilien zu einer Materialwaaren-Handlung, bestehend in Regalen, Tafeln, Kästen und Delständern, alles noch fast neu, sind billig zu verkaufen in der Reichstraße Nr. 38, zweite Etage.

Zu verkaufen sind alte gute Violinen nebst Bogen und gute Saiten beim Antiquar **Lust.**

Zu verkaufen ist eine große Partie guter Familien-Federbetten: Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.

Zu verkaufen sind billig gute Forstziegel:  
**Naundörfschen Nr. 4.**

Verkauf. Kleine Hebelbänke sind wieder fertig geworden, sowohl für Kinder als für Erwachsene passend. Das Nähere beim Aufseher Herrn **Landgraf** auf der großen Funkenburg.

Zu verkaufen ist in der Ritterstraße Nr. 44 im Hofe 1 Treppe: 1 Bureau, 1 Commode mit Glasschrank, 1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 Pultcommode, Stühle, 1 Commode, 1 fast noch neues vollständiges Comptoirpult mit 2 Pultern, Schränkchen und Kasten zum Verschließen.

Der im gestrigen Tageblatt Nr. 206 annoncierte polnische Fuchswallach, Schützenstraße Nr. 9/1240, ist bereits verkauft.

Zu verkaufen stehen Divans, Sophas und Stühle: Ulrichsgasse Nr. 24.

## Meublesstoff-Lager,

als:

### Velours d'Utrecht

(Wollensammet)

in glatt und gepreßt, Damaste in Seide mit Wolle, englische wollene Damaste, glatt, gestreift und zweifarbig, wollene und halbwoollene Damaste, gedruckte und gestreifte Noireens, carrierte Plaids, glatte und gedruckte Lastings, gestreifte Labourets in Wolle und in Hanf mit Seide (zum Wagenauslagen sehr passend); ferner deutsche und französische Gardinenzeuge,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  englische und französische Meublesstoffe, so wie französische veloutierte, gedruckte und gewirkte Tischdecken empfiehlt in vorzüglichster Auswahl

**Ernst Seiberlich,**

Petersstraße Nr. 45/36.

### Douglas Gocos-Muß-Del-Soda-Seife

verkauft, um damit zu räumen, à  $7\frac{1}{2}$  Mar. pr. Duzend  
**F. W. Sübner,** Thomaskirchhof Nr. 5.

### Pariser Tabake,

in 12 Sorten empfangen und empfohlen

**Schuchard & Planig.**

Zu kaufen gesucht werden baldigst

einige Fuder gute Gartenerde und einige Schock, künftiges Jahr blühbare Pflanzen von der Grasnelke, und diesfallsige Offerten angenommen: Helzgasse Nr. 4, erste Etage, 4. Eingangstüre.

Zu kaufen gesucht wird ein einfaches Comptoir-Stehpult mit verschließbaren Kästen versehen. Offerten erbittet man sich durch das Tageblatt.

Zu kaufen gesucht werden schon gebrachte **Wachstuch-Teppiche im Halleischen Gäßchen Nr. 13/328, eine Treppe.**

### Capital-Gesuch.

**4000 Thlr.** werden auf ein ganz in der Nähe Leipzigs gelegenes, gut rentirendes Haus mit Garten zu erborgen gesucht. Hierauf reflectirende Herren Capitalisten wollten gefälligst ihre Adressen Ritterstraße 20, 1 Treppe hoch niederlegen, worauf ohne Unterhändler nähere Rücksprache genommen werden wird.

**300 Thlr. bis 350 Thlr.,** so wie **1800 Thlr.** werden gegen hypothekarische Sicherheit zu erborgen gesucht durch  
**Adv. C. C. Stahl,** Markt Nr. 6.

**600 Thlr.** werden gegen eine hiesige Hypothek zu erborgen gesucht durch  
**Adv. von Rütke,** Ritterstraße Nr. 36.

Zu erborgen gesucht werden gegen jura cessa **4000 Thlr.,** wovon die eine Hälfte zu Weihnachten dieses, die andere zu Michaelis nächsten Jahres zurückgezahlt wird. Das Nähere hierüber bei  
**Adv. Friedr. Franke.**

## Gesuch.

Von einer Familie in Leipzig wird für zwei Knaben von 6 und 9 Jahren, welche während 4 Jahren unter der Leitung einer Bonne standen und welche daher französisch sprechen, ein Franzose gesucht, welcher gegen angemessenes Honorar geneigt wäre, denselben täglich einige Stunden des Umganges zu widmen, nämlich mit ihnen spazieren zu gehen oder sich belehrend mit ihnen zu beschäftigen. Nähere Auskünfte sind auf dem Comptoir von **Schönborg Weber & Comp.** 1ste Etage im Kloster in Leipzig zu erfragen.

\* Ein aemantter Kellner findet eine gute Anstellung durch Herrn **Möbius** im Amtmannshofe.

Ein mit guten Attesten versehener Kaufbursche, welcher wo möglich etwas wenigens von Zimmermannsarbeit versteht, wird zum 1. August anzutreten gesucht und ist das Nähere deshalb Freitag den 26. d. M. früh von 7 bis 9 Uhr und Nachmittags von 1 bis 3 Uhr zu erfragen: Gerbergasse, Stadt Braunschweig, 1. Etage.

\* Ein Dienstmädchen kann zum 1. August Unterkommen finden: Bahnhofstraße Nr. 12, Seitengebäude dritte Thüre.

**Gesucht wird ein reinliches ordentliches Dienstmädchen: Münzgasse Nr. 13.**

Bitte zu beachten. Ein auswärtiger, militärfreier Mensch von 20 Jahren, welcher hier schon 5 Jahre in einem Dienste steht, worüber er gute Zeugnisse besitzt, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren und eine Caution leisten kann, sucht zum 1. August oder später ein anderweitiges Unterkommen. Näheres Reichstraße Nr. 38, 3. Etage.

Ein junger Mensch, 21 Jahre alt, der mit Pferden umzugehen weiß und sich keiner Arbeit scheut, auch schon mehrere Jahre als Hausknecht in Diensten gewesen ist, sucht so bald als möglich ein Unterkommen. Zu erfragen beim Gastwirth **Hennig** auf der Gerbergasse.

## Logisgesuch.

Es wird sogleich oder Michaelis zu beziehen ein kleines Familienlogis in der Nähe der Stadt gesucht, das aus zwei, drei Piecen nebst Zubehör bestehen muß, in angenehmer, freundlicher Lage befindlich und nicht über eine Treppe hoch sein darf, im Preise circa 50—60 Thlr. zu stehen kommen kann. Adressen unter **H. H.** erbittet man sich durch die Expedition dieses Blattes.

## Wohnung gesucht.

Ein Bohn- und Schlafzimmer, am liebsten an der Promenade, im Preise von 60—80 Thlr., sucht ein Herr von der Handlung nächste Michaelis zu miethen. Schriftliche Anerbietungen bittet man im Gewölbe der Herren Weidenhammer & Gebhardt, Petersstraße Nr. 4 abzugeben.

Drei Herren, wovon der eine sein eigenes Bett hat, suchen bis zum 1. August ein freundliches Logis nebst Alkoven, zu dem Preise von 50 Thlr. pr. Jahr. Adressen unter der Chiffre **Z. Z. Z.** werden durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

## Gewölbe-Gesuch.

Ein Gewölbe am Markte oder in der Grimma'schen Straße, nahe am Markte, wird von Michaelis oder Weihnachten an zu miethen gesucht und beliebe man diesfallsige Offerten nebst Angabe des Preises bei **S. W. Sacke,** Burgstraße Nr. 7 niederzulegen.

3  
ange  
welchM  
eine  
und  
geleg  
Verh  
heres  
Nr.

60

B  
6 E  
mit  
Gerh  
ein f  
RamEi  
sindEi  
nebst  
am  
rechterEi  
3. EEi  
ein  
aufLo  
und  
Aster  
vermi  
partenDf  
Burg3  
Kreuz3  
Logis3  
person

S

S

Es

Heu

Es

Heu

Zu verpachten ist in frequenter Lage der Stadt eine alte angebrachte Scharkwirtschaft, worin sich ein Billard befindet, welche sogleich übernommen werden kann. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer.**

### Michaelis 1844 ist zu vermieten

eine schöne 3. Etage von 6 großen elegant eingerichteten Stuben und vielem Zubehör, in der freundlichsten Lage der innern Stadt gelegen, Aussicht in schöne Gärten und Felder, ist eingetretener Verhältnisse halber anderweitig zu Michaelis abzulassen. Näheres bei **W. Krobitzsch**, Local-Comptoir, Barfußgäßchen Nr. 2.

Es sind 2 Familienlogis, das Eine 50 Thlr., das Andere 60 Thlr., zu vermieten: Windmühlenstraße Nr. 7, parterre.

Vermietung. Eine freundliche Familienwohnung von 6 Stuben, Kammern und einem schön eingerichteten Garten mit Laube, Alles in einem Verschluss, ist von Michaelis an in Gerhards Garten zu vermieten. — Ingleichen eben daselbst ein kleines Logis, bestehend aus einer Stube, Küche und zwei Kammern. Näheres beim Eigenthümer.

Einige größere Familienlogis in gesunder Lage der Vorstadt sind nach Befinden sofort zu vermieten durch **Adv. v. Mücke.**

Einige freundliche Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör, sind von Michaelis ab zu vermieten in Nr. 201 am Plage hinter der Milchinsel. Näheres daselbst parterre rechter Hand.

Ein elegantes Zimmer ist zu vermieten: Lehmanns Garten 3. Etage im neuen Gebäude.

Ein Familienlogis von 3 Stuben nebst allem Zubehör und ein Dachlogis für stille und ruhige Leute sind zu vermieten auf der hohen Straße Nr. 11, vor dem Zeißer Thore.

Logis mit angebrachten Gärtchen zu 34 bis 36 Thlr. und ein kleineres zu 30 Thlr. sind bei keinerlei Gestattung der Aftervermietung von jetzt und von künftige Michaelis ab zu vermieten. Nr. 3 der Albertstraße am bairischen Bahnhofe, parterre zu erfragen.

Offen sind in einer freundlichen Stube 2 Schlafstellen: Burgstraße Nr. 21, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine Stube mit Meubles in der Kreuzstraße Nr. 2, im Quergebäude 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist sofort oder von Michaelis an ein Logis für einen oder zwei unverheirathete Herren durch **Adv. Rißh**, Neumarkt Nr. 17.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle an eine solide Manns-person: Querstraße Nr. 29 im Hofe rechts parterre.

## Tivoli.

Hente Advocatenverein.

Hente präcis 1/28 Uhr. **Herrmann Friedel**, Tanzlehrer.

Hente Stunde. **G. Schirmer.**

Hente Donnerstag den 25. Juli

## Concert im Garten

des

Hôtel de Prusse.

Es ladet zu dessen Besuch ergebenst ein **das Stadtmusikchor.**

Hente Concert im Schweizerhäuschen.

## Cirque des Champs Elysées de Paris

in der  
neuen Arena auf dem Königsplaz.

Heute Donnerstag den 25. Juli, Abends 7 1/2 Uhr, große Benefiz-Vorstellung der Madame Lédars, in welcher sämtliche Mitglieder der Gesellschaft in ihren Exercitien auftreten und die ausgezeichnetsten Piecen des Repertoires vorkommen. Die Anschlagzettel und Programme enthalten den nähern Inhalt.

Die Unterzeichnete beehrt sich das verehrungswürdige kunstsinige Publicum Leipzigs auf die heutige Benefiz-Vorstellung mit der Bitte um zahlreiche Theilnahme ganz eracdenst einzuladen

**Antoinette Lédars.**



## Buen Retiro.

Heute Donnerstag großes Extra-Concert.

In derselben kommen unter den durch die Programme näher bezeichneten Tonstücken die Symphonie op. 5 von Gade, Ouvert. zur Oper: der Berggeist, Ouvert. zur Oper: der Zigeunerin Warnung v. Benedict, Arie aus der Oper: Mitternacht von Charles, so wie zum Schluß ein großes Potpourri mit Echo auf dem Wasser und Feuerwerk zur Aufführung.

Zu recht zahlreichem Besuche dieses Concerts ladet hierdurch freundlichst ein

**Julius Popitzsch.**

Anfang 6 Uhr. Entree à Person 2 1/2 Mgr.



Heute Cotelettes mit Allerlei nebst einer Auswahl anderer Speisen.

**G. W. Grohmann.**

## Großes Extra-Concert

morgen Freitag den 26. Juli

im

## Schweizerhäuschen.

Vorläufig führen wir hier an: Ouverture, die beiden Mächte von Boieldieu und Cavatine aus Robert der Teufel, beides mit obligater Harfe; Variationen für die Clarinette. Ferner: große Symphonie von L. v. Beethoven, No. 8 F-dur. Zum Schluß:

## Der Traum.

Londoner Saison-Potpourri von J. Lanzer.

Letzteres mit brillantem Schluß, bengalischem Feuer etc. etc.

Anfang um 6 Uhr. Das Musikchor v. **G. Föld.**

Täglich Gefrorenes, so wie Eistorten, eine 5 Mgr.; auch werde ich dafür sorgen, daß ein verehrtes Publicum solche ins Theater mitnehmen kann. **Reinsberg.**

## In Stötteritz alle Abende

neue Kartoffeln mit Haring, Beefsteak, Cotelettes und Speckfuchen, so wie täglich frisches Gebäck. **Schulze.**

## Drei Mohren.

Heute Donnerstag ladet zu Entenbraten mit Krautklößen, neuen Haringen mit jungen Bohnen und von 7 Uhr an zu warmem Speckfuchen ergebenst ein **G. Weinhold.**

## Mey's Kaffeegarten,

Salomonstraße.

Heute Donnerstag von 7 1/2 Uhr an Speckfuchen

Heute Speckkuchen auf unbestimmte Zeit: Friedrichstraße Nr. 32.

Heute Donnerstag zum Schlachtfest ladet ergebenst ein  
**F. Simon.**

Heute früh 8 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei  
**Carl Beher, Burgstraße Nr. 9.**

Heute früh 8 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei  
**A. Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.**

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein  
**Mehlhorn, neben der neuen Post.**

Morgen früh halb 9 Uhr Speckkuchen in  
**Schönbergs Restauration, Burgstraße Nr. 1.**

Morgen früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei  
**J. G. Zill im Tunnel.**

Heute Donnerstag Schlachtfest im  
großen Kuchengarten.

### Möckern.

Heute Schweinsknöchelchen mit neuen Kartoffelkloßen, wozu ergebenst einladet  
**C. Krabbes.**

Morgen früh 9 Uhr zum Wellfleisch, so wie Abends zur frischen Wurst und Welsuppe ladet ergebenst ein  
**Robert Pflock, Thomaskirchhof Nr. 7.**

Verloren wurde am 24. huj. früh ein goldner Ohrring, nebst goldner Kette mit 2 Granaten, vom Königsplatz aus über die Promenade, untern Park, Grimma'sche Straße, zurück bis zur Holzgasse. Der ehrliche Finder wird freundlichst gebeten, es gegen angemessene Belohnung abzugeben: Holzgasse Nr. 4, 1 Treppe hoch.

Entflohen ist ein Canarienvogel mit schwarzer Kuppe. Wer denselben beim Hausmann im Kloster abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Der gedruckte

## Nachweis über den Bau der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn in den Monaten April, Mai und Juni d. J.

kann auf unterzeichnetem Bureau in Empfang genommen werden.

Leipzig, 21. Juli 1844.

Bureau der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie.

**F. A. Dorn.**


### Ginpassirte Fremde.

Appeln, Ober-Ver.-Anwalt, v. Bremen, Hotel de Baviere.  
v. Baumgarten, Oberst, v. Prag, Hotel de Bav.  
Bielika, Fräul., v. Stettin, und  
Barott, Fräul., v. Dresden, Hotel de Baviere.  
Bethge, Pöschhosp. v. Neustrelitz, Hotel de Pol.  
Bertels, Pastor, v. Adelsfeldt, Stadt Berlin.  
Bolza, Part. v. Hüttenheim, Hotel de Russie.  
Coqui, Fabr. v. Magdeburg, Hotel de Pologne.  
Conwenz, Mad., v. Danzig, und  
Curtis, Rent. v. London, Hotel de Baviere.  
Coste, Kfm. v. Magdeburg, gr. Blumenberg.  
Cordier, Negoc. v. Elbeuf, Hotel de Saxe.  
Dürrig, Oberinsp. v. Nürnberg, und  
David, Part. v. Kopenhagen, Hotel de Bav.  
Damasus, Part. v. Wien, Hotel de Baviere.  
Döll, Prof. v. Carlruhe, Rheinischer Hof.  
Diener, Stadtsecret., v. Erfurt, Stadt Gotha.  
Frenzel, Kfm. v. Elbeuf, Hotel de Russie.  
Göbe, Part. v. Adelsfeldt, Stadt Berlin.  
Gutfreund, Part. v. Nürnberg, Hotel de Bav.  
Gwenk, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bav.  
Greuter-Hiers, Kfm. v. Basel, und  
Gottschalk, Kfm. v. Berlin, St. Hamburg.  
Hoffmann, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.  
Hauben, Kfm. v. Aachen, Hotel de Saxe.  
Hummel, Notar v. Bremen, Hotel de Bav.

Helle, Fabr. v. Magdeburg, Hotel de Pologne.  
James, Rent. v. London, Hotel de Bav.  
Kramer, Kfm. v. Erfeld, und  
Krupp, Kfm. v. Elberfeld, S. de Bav.  
Köttig, Beamt. v. Weissen, Hotel garni.  
v. d. Lanken, Rittmstr. v. Delitzsch, und  
Lange, Verw. v. Magdeburg, Hotel de Pologne.  
Meunier, Lehrer, v. Plauen, Hotel de Pologne.  
Meyer, Fräul., v. Danzig, Hotel de Bav.  
v. Mielecki, Frau, v. Smolensk, und  
Meyer, Kfm. v. Herisau, Hotel de Bav.  
Mros, Kfm. v. Berlin, und  
Mehsch, Kfm. v. Rixingen, Hotel de Russie.  
Nowakowski, Part. v. Warschau, S. de Pol.  
Nertels, Def. v. Dittersbach, Palmbaum.  
Paffalagua, Direct. v. Berlin, und  
Passaw, Kfm. v. Wismar, Hotel de Saxe.  
v. Petrikowsky-Lindenau, Major, v. Schneeberg, Rheinischer Hof.  
Quozbecki, Künstl., v. Warschau, S. de Pol.  
Richter, Kfm. v. Potsdam, und  
Röper, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bav.  
Rathgen, Etatsrath, v. Kopenhagen, Hotel de Baviere.  
Rödiger, Kfm. v. Paris, Hotel de Russie.  
Sonntag, Part. v. Berlin, Stadt Rom.  
Sintenis, Prof., v. Berlin, gr. Blumenberg.

Schmidt, Kfm. v. Chemnitz, und  
Stein, Kfm. v. München, Münchner Hof.  
Steffen, Medic.-Rath, D., v. Stettin, und  
Savary, Part. v. Prag, Hotel de Bav.  
Suffert, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.  
Sowitsch, General, v. Petersburg, Hotel de Russie.  
Ursell, Kfm. v. Coest, Stadt Gotha.  
Uebe, Herr-Dr. v. Wolfenbürgel, und  
Uhle, Rath, v. Wechselburg, deutsches Haus.  
Uhrich, Kfm. v. Burg, Palmbaum.  
Unger, Part. v. Berlin, Hotel de Bav.  
Beniss, Part. v. Berlin, Stadt Frankfurt.  
Welsch, Kfm. v. Wien, und  
Welsch, Kfm. v. Prag, Stadt Hamburg.  
Wulfsheim, Reg.-Assess., v. Neuruppin, großer Blumenberg.  
Wille, Kfm., v. Bremen, und  
v. Werthern, Graf, Kammerh., v. Reichlingen, Hotel de Baviere.  
Wittkind, Buchdr. v. Petersburg, St. Frankf.  
Wagner, Artm. v. Prag, Münchner Hof.  
v. Wolf, Major, v. Petersburg, Stadt Wien.  
Wiedmann, Consul, v. Wismar, Hotel de Saxe.  
v. Zaborowicz, Gutsbes., v. Karinitz, Hotel de Saxe.  
Zankner, Kfm. v. Warschau, Stadt Rom.

Druck und Verlag von **C. Polz.**

Im Anfange Monat Mai d. J. ist eine Liste, gezeichnet mit  # 251., auf einer hiesigen Handlung von einem Schleifnechte abgeholt worden, welche an dem Orte ihrer Bestimmung nicht angekommen ist. Derjenige, welcher dieselbe besitzt oder darüber nähere Auskunft geben kann, erhält eine angemessene Belohnung und wird dringend ersucht, sofort Herrn Advocat **Plato**, wohnhaft in der Reichsstraße Nr. 42, 2. Etage, gefällige Anzeige zu machen.

**Aufforderung.** Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 85,864f, 93,016f, 99,601f, 1762g, 1806g, 1807g, 6350g, 36,942g, 38,013g werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belehnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigentümern, der Leihhaus-Ordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.  
**Das Leihhaus zu Leipzig.**

Seinem Freunde **Jacob Ph.....** gratulirt zu seinem 66. Wiegenfeste  
Leipzig, den 25. Juli 1844. **K.**

Die heute früh  $\frac{1}{2}$  4 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem Jungen zeigt Freunden und Bekannten hierdurch an  
**Ad. Mayer-Frege.**  
Abtnaundorf, 24. Juli 1844.

Heute entschlief sanft, nach viertägigem, sehr schmerzvollen Kranklager unser guter Sohn, Bruder und Enkel **Gustav Louis Lüders**, Portraitmaler und Daguerreotypist, nach kaum vollendetem 36. Lebensjahre. Unser Schmerz ist groß! — Friede seiner Asche! Verwandte und Freunde bittet um stilles Beileid  
**Familie Lüders.**

Leipzig, den 22. Juli 1844.

**P. — Heute Connewitz. — 6 Uhr. — Königsplatz.**